



## Notizen,

betreffend den Einbau eines Eisenbahndammes in das Inundationsgebiet der Elbe nach dem vom Kaufmann Seebe eingereichten Projecte.

Wie aus dem Längenprofil zu entnehmen ist, geht die projectirte Bahn durchweg in geringer Höhe über dem größten Wasserstande längs des Elbufers hin, wobei mit Ausnahme sehr kurzer Strecken Dammschüttung zur Anwendung kommen soll. Die Verengungen, die hieraus für das Hochwasserprofil sich ergeben, sind nur durch besondere Messungen der vorhandenen Stromprofile und der durch den Bahndamm abgeschnittenen Theile in ihren Größen und ihrem Verhältnisse und somit in ihrem Einflusse auf Steigerung einer Hochfluth festzustellen.

Um jedoch zu einer dem Sachverhältnisse sich einigermaßen annähernden Anschauung zu gelangen, mag nach sehr niedriger Schätzung die mittlere Breite des Hochwasserlaufs zwischen den Dämmen der projectirten Bahnlinie des rechten Ufers und der Sächsisch-Böhmischen Staatsbahn zu 200 Meter angenommen werden, während der Flächeninhalt zu 2000 □Meter angesetzt wird. Dies ist für die Strecke oberhalb Pirna nahezu als der Wirklichkeit entsprechend anzusehen, wie, soweit der Grundriß in Frage kommt, aus dem photographirten Plane hervorgeht.

Die in den Situationsplan des generellen Projectes eingezeichneten Bahnprofile lassen nun folgende Verengungen des Hochwasserlaufs erkennen:

Stat. 49:	30 Meter Breite	—	7 Meter Höhe	circa bei Schmilka	140 □M.
“ 46:	34 “	“	7 “	circa oberhalb Postelwitz am unteren Ende der Steinbrücke . .	119 “
					Latus 259 □M.